

Liebe Kunden,

schweren Herzens schließen wir unsere Wäscherei und Heißmangel ab dem 20.12.2024.

Vielen Dank für Ihre jahrelange Treue.

Ihre
Wäscherei Willi Großmann
Gagelweg 6 • 41468 Neuss



Meyer-Konzerte | Du findest uns auf Gute Unterhaltung!

Christine Thürmer
WANDER WOMAN

21.01.25 Stadthalle Neuss
Tickets & Infos: 02405-40 860 | www.meyer-konzerte.de

Feuer in einem Wohnhaus: Einsatzkraft verletzt

Furth. Am Mittwoch, 20. November, rückte die Feuerwehr Neuss um 20.05 Uhr zu einem Brand in einem fünfgeschossigen Wohnhaus an der Further Straße aus. Ein Bewohner hatte einen Brand in einer Küche im obersten Stockwerk gemeldet, der sich rasch ausbreitete. Die zuerst am Einsatzort eingetroffenen Feuerwehrleute bestätigten die Lage und leiteten unverzüglich einen Innenangriff unter Atemschutz mit einem C-Rohr ein. Parallel dazu wurde ein weiteres C-Rohr über eine Drehleiter zur Brandbekämpfung im Dachgeschoss eingesetzt. Aufgrund der Brandausbreitung wurde die Alarmstufe auf „Feuer Dach“ erhöht und zusätzliche Einheiten zur Einsatzstelle beordert. So wurde zeitweise mit bis zu vier Teams unter Atemschutz das gesamte Gebäude kontrolliert, um sicherzustellen, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befinden. Alle Bewohner hatten das Gebäude vor Ein-

treffen der Feuerwehr selbstständig verlassen und blieben unverletzt. Während der Löscharbeiten verletzte sich ein Feuerwehrmann durch einen Stromschlag leicht und wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Der Brand wurde gegen 23.18 Uhr unter Kontrolle gebracht, jedoch blieb das Wohnhaus nach Rücksprache mit der Polizei vorübergehend unbewohnbar. Das Gebäude wurde stromlos geschaltet, und die Dachhaut über zwei Drehleitern von außen geöffnet, um auch die letzten Glutnester zu erreichen. Nach über drei Stunden intensiver Löscharbeiten wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben. Die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen hat. Die Feuerwehr rückte schrittweise ab, während die Wachbereitschaft an der Hauptwache aufrechterhalten wurde. Im Einsatz waren 63 Einsatzkräfte aus vier Löschzügen.



63 Feuerwehrleute waren beim Brand eines Hauses auf der Further Straße im Einsatz. Fotos: Feuerwehr Neuss

„Neuss hilft“ in der Ukraine

St. Augustinus Gruppe leistet umfangreiche humanitäre Hilfe

Die Lage in der südostukrainischen Stadt Saporischschja ist dramatisch. Tägliche Angriffe mit ballistischen Raketen, Gleitbomben und Drohnen treffen auch Wohnhäuser und medizinische Einrichtungen. In den Krankenhäusern vor Ort herrscht akute Überlastung. Um sie vor Ort zu unterstützen, organisierte die St. Augustinus Gruppe gemeinsam mit dem Verein „Neuss hilft“ eine groß angelegte Spendenaktion: 239.289 dringend benötigte medizinische Artikel und wichtige Geräte, darunter OP-Handschuhe, Schutzmasken, Katheter und Krankenhausbetten, wurden auf den Weg gebracht.

Neuss. Für diese Hilfsaktion arbeiteten zahlreiche Abteilungen der St. Augustinus Gruppe eng zusammen. Die Pflegedienstleitungen der somatischen Häuser, der Einkauf, die Inhouse-Logistik, die Medizintechnik und das engagierte Team der Warenannahme im Krankenhaus Neuss stellten sämtliche Artikel sorgfältig zusammen, überprüften und verpackten die Materia-



Gemeinsam mit dem Verein „Neuss hilft“ hat die St. Augustinus Gruppe 239.289 dringend benötigte medizinische Artikel auf den Weg in die Ukraine gebracht. Foto: St. Augustinus Gruppe

lien. Die Spende umfasst Artikel im Wert von rund 55.000 Euro und bietet dem Krankenhaus in Saporischschja sowohl alltäglich

benötigte Verbrauchsmaterialien als auch Reha-Ausstattung. Die logistische Organisation der Hilfslieferung übernahm der

Verein „Neuss hilft“, mit dem die St. Augustinus Gruppe nun zum zweiten Mal zusammenarbeitet. Da der Umfang der Lieferung besonders groß ist, erfolgte der Transport in fünf Etappen: Bereits Mitte Oktober konnten die ersten vier 7,5-Tonner nach Saporischschja geschickt werden, gefolgt von einem 40-Tonner. „Die Krankenhäuser in Saporischschja sind dringend auf Unterstützung angewiesen“, erklärt Dr. Max Lennertz, Sprecher von „Neuss hilft“. „Dank der großzügigen Spende der St. Augustinus Gruppe sind nun wertvolle Hilfsgüter und medizinische Geräte auf dem direkten Weg dorthin gekommen. Das ist großartig!“ Andreas Degelmann, Geschäftsführer der St. Augustinus Gruppe, betont: „Als gemeinnütziges Unternehmen fühlen wir uns verpflichtet, dort zu helfen, wo die Not besonders groß ist. Gemeinsam mit „Neuss hilft“ können wir in der Ukraine einen wichtigen Beitrag leisten und den Menschen in dieser schweren Zeit zur Seite stehen.“

Wenn sich die Goldendoodles zum „Doodle Walk“ treffen

Neuss. Bereits zum siebten Mal fand jetzt ein Doodle Walk statt. Goldendoodles, eine Kreuzung aus Pudel und Gloden Retriever, sind eine beliebte Hundearart. Sie gelten als freundlich, liebevoll und sozial. Carsten Sievert aus

Neuss, stolzes Herrchen von „Anton Doodle“, hatte die Idee, einen „Doodle Walk“ zu veranstalten. Die Hunde stammen alle aus einer Zucht in Castrop-Rauxel. Via Facebook finden die

Verabredungen statt. Knapp 30 Hunde hatten sich diesmal wieder auf der Rheinwiese in Neuss getroffen. Es war ein munteres Durcheinander. Während die Vierbeiner rauften, spielten oder im Rhein ein Bad nahmen,

wurde unter den Hundehaltern ausgiebig gefachsimpelt. Nach zwei Stunden waren alle Beteiligten zufrieden und auch ein wenig müde. Die weiteste Anreise hatte ein Ehepaar aus Luxemburg.



Carsten Sievert hatte zum Doodle-Treffen auf den Neusser Rheinwiesen eingeladen. Foto: Michael Ritters

IHK-Chef Steinmetz nimmt Stellung zum städtischen Haushaltsentwurf: „Die Stadt hat ein Ausgabenproblem“

Neuss. Die Stadt Neuss sollte sich auf Basis eines freiwilligen Konsolidierungskonzepts effizienter aufstellen und somit durch Einsparungen auf der Aufwandseite das strukturelle Defizit deutlich reduzieren. Der zurzeit für den Zeitraum 2025 bis 2028 geplante Eigenkapitalverzehr in Höhe von mehr als 100 Millionen Euro dient nicht der Generationengerechtigkeit. Das sind wesentliche Ergebnisse der Analyse des Finanzwissenschaftlers Prof. Dr. Harald Schoelen (Hochschule Niederrhein), der im Auftrag der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein ein Kurzgutachten zum aktuellen Haushaltsplanentwurf der Stadt Neuss für das Jahr 2025 erarbeitet hat. „Die Stadt hat ein Ausgabenproblem“, kommentiert IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz die Analyse. Die IHK fordert, dass Politik und Verwaltung das mit dem Konsolidierungspaket aus dem Jahr 2023 abgegebene Versprechen einlösen und 100 Hektar Gewerbeflächen neu ausweisen. „Das würde zu deutlich mehr Einnahmen führen“, so Steinmetz. „Das ausgewiesene Defizit in Höhe von minus 39,5 Million

Euro kommt auch unter Zuhilfenahme hoher Finanzerträge und der Nutzung des globalen Minderaufwands zustande. Die folgenden Jahre sind zu optimistisch geplant, sodass



Jürgen Steinmetz: „Die Stadt hat ein Ausgabenproblem.“ Foto: IHK

eine Nachsteuerung wahrscheinlich notwendig wird“, erklärt Haushaltsexperte Schoelen. Insbesondere die Aufwendungen seien zu optimistisch geplant. Im Vergleich zum Ergebnis im Jahr 2023 ist der Ansatz der Ordentlichen Aufwendungen im vorliegenden Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2025 um mehr als

14 Prozent höher. Für die IHK ein klares Zeichen dafür, dass ein Ausgabenproblem vorliegt. „Allein die Neusser Wirtschaft sorgt wie schon im vergangenen Jahr mit ihren Gewerbesteuerzahlungen dafür, dass die Stadt aktuell noch ihre finanzielle Autonomie behält und kein Haushaltssicherungskonzept aufstellen muss“, betont Steinmetz. Neuss lag laut IHK-Analyse im Jahr 2023 – gemessen an der Einwohnerzahl – bei den Gewerbesteuererträgen auf Platz 14 aller nordrhein-westfälischen Kommunen. Im Regierungsbezirk Düsseldorf wiesen nur Monheim, Düsseldorf und Ratingen höhere Werte aus. „Das es in diesem Jahr auch wieder gelingen dürfte, mehr als 235 Millionen Euro an Gewerbesteuererträgen einzunehmen, zeigt die Stärke der Neusser Wirtschaft und den gesunden Branchenmix“, so Steinmetz. „Es ist schade, dass selbst mit diesen hohen Steuererträgen kein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden kann.“ Zudem warnt der IHK-Hauptgeschäftsführer vor zu euphorischen Prognosen für die kommenden Jahre. So weisen Zahlen von IT.NRW darauf hin,

dass die Rezession auch Neuss erreicht hat. Eine klare Haltung hat die IHK bei der Diskussion um die Grundsteuerreform. Die NRW-Landesregierung hat den Städten und Gemeinden die Möglichkeit gegeben, nach Wohngrundstücken und Nicht-Wohngrundstücken zu differenzieren. Die IHK verweist in ihrer Stellungnahme auf ein Gutachten, das der Städtetag NRW in Auftrag gegeben hat. „Dies zeigt erhebliche rechtliche Risiken, die sich für die Städte durch das Modell zur Grundsteuer mit differenzierten Hebesätzen für Wohn- und Nicht-Wohngrundstücke ergeben“, so Steinmetz. Dieses Modell sei demnach nach Ansicht des Städtetags für die Städte hochriskant. Der Städtetag sei der Auffassung, dass den Kommunen bei einer der wichtigsten kommunalen Steuern im schlimmsten Fall massive Steuerausfälle drohen, wenn sie dem Modell folgen. „Die Zeche für Steuerausfälle würden die Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger zahlen“, befürchtet Steinmetz. „Deswegen raten wir der Politik, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen und auf eine differenzierte Grundsteuer zu verzichten.“

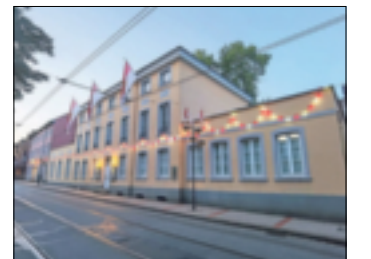
Rock im RomaNEum

Neuss. Die Musikschule der Stadt Neuss lädt zu einem besonderen Event ein: Am Dienstag, 26. November, 19 Uhr, findet im Pauline-Selsaal des RomaNEum an der Brückstraße das Festival „Rock im RomaNEum“ mit talentierten Bands aus dem Rock- und Pop-Bereich statt. Besucher können sich auf sowohl bekannte als auch weniger bekannte Songs freuen, authentisch und außergewöhnlich präsentiert. Der Eintritt ist frei.

Stadtarchiv: Der Umzug beginnt

Neuss. Am Stadtarchiv Neuss sind die Umzugsarbeiten vorangeht: Teile des Magazins, Verwaltung und Öffentlichkeitsbereich ziehen in vorübergehende Ausweichquartiere. Der Lesesaal bleibt daher bis einschließlich Freitag, 29. November, für die öffentliche Benutzung geschlossen. Auch in dieser Zeit ist das Team des Stadtarchivs weiterhin für Anfragen per E-Mail (stadtarchiv@stadt.neuss.de) oder Telefon (02131/90 42 50) zu erreichen.

Erfreulicher Grund für die Umzugsaktivitäten ist die im kommenden Jahr beginnende Sanierung und Erweiterung des Gebäudekomplexes der ehemaligen Thurn- und Taxis'schen Post an der Oberstraße 15. Während dieser intensiven Bauphase der Archivverlagerung befindet sich der Lesesaal im unmittelbar benachbarten Gebäude an der Oberstraße 17 (Kulturamt, Erdgeschoss links) und ist dort ab Dienstag, 3. Dezember, für die Benutzer geöffnet. Wegen der reduzierten Räumlichkeiten und geänderten Rhythmen bei der Vorlage von Archivgut wird um Voranmeldung gebeten. Die Mitarbeitenden der ältesten Neusser Kultureinrichtung (Ersterwähnung 1242) stehen außerdem ab Montag, 25. November, im Ausweichquartier der Archivverwaltung in der Oberstraße 108 für Rückfragen zur Verfügung. Weitere Infos gibt es unter www.stadtarchiv-neuss.de.



Das Stadtarchiv zieht um. Foto: Thomas Broich

Neues Mitglied fürs Komitee

Neuss. Bei der Jahreshauptversammlung des Neusser Bürger-Schützenvereins am Freitag, 22. November, 20.00 Uhr, im S-Forum der Sparkasse Neuss (Michaelstraße 65) ist die Abstimmung über die gemeinsamen von Komitee und Korpsführern vorgeschlagene Wahl des früheren Neusser Schützenkönigs Christoph Napp-Saarbourg zum Komitee-Mitglied voraussichtlich die spannendste Frage.



Timo Dietrich (CEK). Foto: Berthold Häsler

Crash Eagles: Historische Chance auf den Titel-Hattrick

Kaarst. Am heutigen Samstag können die Skaterhockey-Bundesligisten der Crash Eagles Kaarst erstmals in der Vereinsgeschichte den Titel-Hattrick erreichen. Dazu bedarf es allerdings eines Sieges bei den heimstarken Rhein-Main Patriots. Die letzte Heimmiederlage kassierten die Patriots am 20. April

2024. Gegner waren damals die Crash Eagles. Seitdem haben die Hessen neun Spiele in Folge in der heimischen Arena gewonnen – eine beeindruckende Bilanz. Die Crash Eagles fahren daher mit einer ordentlichen Portion Respekt ins Niddatal, wissen aber auch um die eigene Stärke. „Wir wissen, dass wir

wieder eine außergewöhnliche Leistung bringen müssen und möglichst wenig Fehler machen dürfen in Assenheim“, so Coach Andre Ehlert. Es dürfte ähnlich wie in Kaarst wieder auf die beiden Torhüter ankommen, denn in Kaarst konnten Janis Grundhöfer und Max Drücker durchaus überzeugen. Für

Kaarst spricht auch die Mannschaftliche Geschlossenheit. „Wir hatten acht verschiedene Torschützen am Samstag und sind daher sehr schwer auszurechnen“, so Co-Trainer Georg Otten. Es dürften wieder mindestens 60 spannende Minuten Skaterhockey auf alle Beteiligten zukommen.